

Nachrichten**Bützfleth will kein Kraftwerk****Ortsbürgermeister: Stade braucht nur eine Anlage**

Stade (pa). Bützfleths Ortsbürgermeister Wolfgang Rust (CDU) sieht die mögliche Ansiedlung eines Kohlekraftwerkes auf Bützflethersand kritisch. Ein neues Kraftwerk für Stade reiche allemal aus, sagt er angesichts der Eon-Pläne, eventuell an der Schwingemündung auch ein Kohlekraftwerk zu errichten. Gleichzeitig fordert er von dem belgischen Energiekonzern Electrabel eine offenere Informationspolitik und einen öffentlichen Informationsabend für die Bürgerinnen und Bürger Bützfleths.



„Ich begrüße ja grundsätzlich die Entwicklung im Bützflether Industriegebiet. Auch habe ich nichts gegen ein Kraftwerk, aber zwei sind eines zuviel“, sagt Rust. Er sehe insbesondere die Pläne der Electrabel mit mehr Zurückhaltung als die Verantwortlichen im Stader Rathaus. Er fürchtet eine „gigantische Kraftwerksanlage“ in unmittelbarer Nähe des Wohngebietes an der Deichstraße. Und das sage er nicht etwa deshalb, weil er selbst dort wohne. Das gesamte Ortsbild werde nachhaltig beeinträchtigt, so die Befürchtung des Ortsbürgermeisters. Für ihn gebe es zudem auch viele Ungereimtheiten bei der Electrabel-Planung. Entscheidend sei etwa die Frage nach der Kühlung: Turm oder Durchlaufkühlung. Rust: „Ein gigantischer, weit über 100 Meter hoher Kühlturm ist unakzeptabel.“ Auch die Frage nach dem CO₂-Ausstoß sei nicht befriedigend beantwortet. Völlig klar sei doch, dass Kohlekraftwerke das Klima erheblich negativ beeinflussten. Zwei solche Kraftwerke an einem Standort zu bauen, passe nun wirklich nicht zur Klimadebatte.

Verärgert ist Rust auch über das „Spielchen der Electrabel nach dem Motto: Wir kommen, wir kommen nicht, wir kommen ...“. Warum könne das Unternehmen nicht klare Aussagen machen, fragt sich der Politiker. Nach dem neuesten Stand haben sich die Belgier, die ja zwei Kohlekraftwerke an der norddeutschen Küste bauen wollen, zunächst für den Standort Wilhelmshaven entschieden. Nun stehen noch Stade und Brunsbüttel zur Wahl. Im Frühjahr 2008 soll auch hierüber abschließend befunden werden. Dann will sich auch Eon entscheiden.

Doch solange möchte Wolfgang Rust nicht warten. Er möchte schon jetzt die genannten Ungereimtheiten geklärt haben und fordert, „dass Electrabel endlich einmal die Karten offen auf den Tisch legt“. Rust verlangt einen Infoabend im Dorfgemeinschaftshaus, bei dem „sich die Bürger ein Bild vom Ausmaß des Kohlekraftwerks machen können“.

Artikel erschienen am: 01.12.2007

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG